

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2006)

Rubrik: Ortschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**10 Jahre
ARABAS Cirque Jeunesse.**
Am 3. September 2005
feierte der Bremgarter
Jugendzirkus sein Jubiläum
mit einem grossen Fest
in der Altstadt.

Oktober 2004

5. Nur sechs Jahre nach der sanften Renovation mit neuem Innenanstrich benötigt die Emaus-Kapelle eine weitere Sanierung. Die aufsteigende Feuchtigkeit in den Mauern erfordert die Reinigung sämtlicher Wände und teilweisen Neuanstrich. Zudem werden sämtliche Statuen überprüft und restauriert, werden Dach- und Dachstuhl auf Folgeschäden der Feuchtigkeit überprüft. Es wurde auch ein leichter Holzwurmbefall festgestellt. ■ 8. Morgenröte beim Online-Supermarkt LeShop mit Verteilzentrum in der Oberebene. Seit Jahresbeginn arbeiten LeShop und Migros im Bereich Internetshopping zusammen. Die nun veröffentlichten Wachstumszahlen lassen auf die Erhaltung der rund 65 Arbeitsplätze hoffen. ■ 10. Mit einem Konzert des Stuttgarter Orchesters «Camerata Suevia» feiert der Aargauer Hospizverein zur Begleitung Schwerkranker (AHBS) sein 10-jähriges Bestehen in der Stadtkirche. ■ 15. Neuzeitlicher Freiämtersturm. Bremgartens Stadtmann Peter Hausherr und Wohlens Gemeindeammann Walter Dubler erheben sich im Namen der Gemeindeammännervereinigung des Bezirks Bremgarten gegen Post aus dem kantonalen Finanzdepartement. Nachdem die Gemeindebudgets bereits erstellt sind, gedenkt Finanzminister Roland Brogli die Aargauer Gemeinden 2005 mit weiteren 6,5 Millionen Franken und 2006 mit 30 Millionen zusätzlich zu belasten – als Kostenbeteiligung an der Prämienverbilligung nach Krankenversicherungsgesetz. In einem Brief an Brogli erklären Hausherr und Dubler das Vertrauen in die Regierung als auf den Tiefpunkt gesunken und solchen Vorgang als staatspolitisch höchst bedenklich. ■ 17. Im Kellertheater findet die Benefizveranstaltung für das Projekt Synesius statt. Dieses ist das Langzeitergebnis der letztjährigen Feierlichkeiten zu 350 Jahre Synesius in Bremgarten. Das Projekt unterstützt die tansanische Augenklinik Sanya Juu. Schriftsteller und Maler Silvio Blatter unterhält sich mit Maria-Theresia Müller, Cor-

Oktober

nelia Zumsteg und Mara Secci über ihren Umgang mit ihrer Blindheit. Die Veranstaltung ist ein berührendes Manifest von Lebensmut und Lebenshunger. ■ 19. Sturm gegen die geplante Betonbank beim Spittelturm als optischer Abschluss der sanierten Marktgasse. In den Plänen ist sie zwar vorgesehen, nun macht aber erst die erstellte Holzschalung deutlich, wie dominant sie wirken würde. Es reklamieren die Marktkommission, die Laden- gruppe HGV und andere gegen diesen «unnötigen und unschönen Flaschenhals» eingangs der Fussgängerzone. Die zuständigen Behörden beschliessen einen Marschhalt bezüglich der Gestaltung des Spittelplatzes. ■ 20. Zum dritten Mal gastiert das ukrainische Orchester Inso in Bremgarten. Dessen Gründer und Dirigent Gunhard Mattes wohnt in Bremgarten. ■ 22. Die Volkshochschule Region Bremgarten hat sich vor einem Jahr Vereinsstatus gegeben und führt nun die 1. GV durch. Dem Jahresbericht des Präsidenten Karl Lang ist zu entnehmen, dass auch die Erwachsenenbildung die wirtschaftlich schwierigere Lage spürt, Sprachkurse beispielsweise an Nachfrage verloren haben. ■ 23./24. Am Altstadtmarkt wird Bremgartens neue Währung eingeführt. Der Taler wird mit Hilfe des Publikums im Zeughaus geprägt und soll als Zahlungsmittel an den Ständen des historischen Marktes in den hinteren Gassen eingesetzt werden. ■ 30. Im Zeughaussaal informiert die zehnköpfige Verkehrskommission über das geplante Verkehrsregime in der Altstadt. Die Handhabung der ausserordentlichen



Der Altstadtmarkt am Synesiuswochenende. Er erhält durch das malerisch präsentierte alte Handwerk immer mehr Bedeutung.

Oktober Fahrbewilligungen in der eigentlich autofreien Zone ist aus dem Ruder gelaufen. Generell 50 gilt ab Spittelturn Richtung Markt-gasse, aus Richtung Holzbrücke aber Tempo 30. Als Lösung wird die schweizweit relativ unbekannt «Begegnungszone» mit Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern und grundsätzlichem Fussgängervortritt vorgeschlagen. – Im LeShop-Gebäude an der Oberebenestrasse eröffnet der neue Verein «Jazzto-mate» sein Lokal. Er will mit Theater, Livekonzerten und Partys begeistern.

November 2004

3. Die in Bremgarten und Wohlen ansässige Privatschule «Lern mit» freut sich in ihrem sechsten Betriebsjahr dezidiert über die parlamentarische Debatte in Aarau, welche von der IG Privatschulen ausgelöst worden ist. Vorerst dreht sich die Diskussion um die Frage nach teilweiser Abgeltung der Leistung von Privatschulen, nicht aber um die Verankerung eines Anspruchs im Rahmen der Revision des Schulgesetzes. – Die Ladengruppe HGV und die Einwohnervereinigung «Läbigs Bremgarte» feiern mit der Bevölkerung die erfolgreiche und optisch gefällige Sanierung der Markt-gasse und des Bogens. ■ 10. Der Gemeindeverband regionale Altersheime tagt in Bremgarten. Thema ist der Pfusch am Bau beim Altersheim Widen, dessen Fassade nach 10 Jahren saniert werden muss. Thematisiert werden auch die personellen Probleme im Heim Bremgarten und die dort überproportional ange-stiegenen Personalkosten. – Die BDWM Transport AG ist Gastgeberin für die Jahresversammlung der Unterzeichner der «Charta für Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Verkehr». Sie selbst investiert jährlich an die 200 000 Franken in Sicherheits-massnahmen. ■ 12.–14. Die Puppentheatergruppe des Kellerthea-ters präsentiert ihre diesjährige Eigeninszenierung «Tischlein deck dich». – Am alle zwei Jahre stattfindenden Turnerabend wird das Publikum mit kabarettistischen und dramaturgisch beein-druckenden Slapsticks zum Thema «Ist das tüppisch Schwiiz?» unterhalten. ■ 19. Die Reusstaler Abwasserverbände unterzeich-nen einen Vertrag, mit dem sie ihr Klärschlammproblem gemein-sam lösen wollen. Dieses ergibt sich aus dem 2006 wirksam wer-denden Verbot zur Ausfuhr des Klärschlammes auf die Felder. Die Verbände Bremgarten-Mutschellen und Mellingen Region waren

November

Drahtzieher der gemeinsamen Lösung. Mit dem Bau der Entwässerungsanlagen Bremgarten und Mellingen und der entstehenden Trocknungsanlage in Mellingen ergeben sich freie Kapazitäten, welche durch die anderen Reusstaler Verbände genutzt werden. Die Trockensubstanz wird zukünftig der Zementindustrie zur Verbrennung zugeführt. ■ 23. Nach zehn Jahren gibt Heinz Blatter das Präsidium des «100er-Club» des FC Bremgarten an Toni Bonito ab. In diese Lebensversicherung des FC wurden bis anhin 325 000 Franken einbezahlt. Die prominentesten Gönner sind Hermann Maier und Bernhard Russi. – Das Livehörspiel «Nid derglichä tuä» beziehungsweise der Publikumsmagnet der Expo 02, «Blindekuh», findet im Kellertheater grossen Anklang. ■ 26. Versammlung der katholischen Kirchgemeinde: Der Steuerertrag 2003 beträgt 1,413 Millionen Franken, die langfristigen Schulden per Ende Jahr 1,375 Millionen Franken. In die Kirchenpflege werden Andrea Meier-Müller, Stefan Gut und Adrian Belser gewählt. Sie ersetzen Marlise Schertenleib, Guido Wehrli und Markus Naef. – An seiner GV wählt der Verkehrsverein Harry Wäspi als Nachfolger des pensionierten Werkhofleiters Hanspeter Steinmann in den Vorstand. Präsiert wird der Verein weiterhin von Ursula Lightowler. Im Vorstand zudem Ruth Hirzel, Sigi Gassl, Fritz Luchsinger und Peter Hausherr.

Dezember 2003

3. Grossratspräsident Thomas Lüpold besucht das Kommando Genie/Rettung Kader auf dem Waffenplatz. «Besteht nicht die Gefahr, dass hier gescheite Dumme herangezüchtet werden», fragt er. Oberst Markus Krucker widerspricht dem. Allerdings wird erklärt, die praktische Ausbildung der Gruppen- und Zugführer komme in der Armee XXI etwas zu kurz. Zu kurz kommt derzeit auch die regionale Presse, wenn sie sich für den Stand der Sanierungsarbeiten an den einsturzgefährdeten Waffenplatzgebäuden interessiert. Dem Kommando mit Urs Schmassmann an der Spitze ist «von Bern» der Maulkorb verpasst worden. ■ 3.–5. Auch der 10. Christchindli-Märt ist ein Grossefolg. Mit der Aufhebung des Trottoirs im Rahmen der Gassensanierung ergibt sich ein räumlicher Vorteil für Standbetreiber und Publikum. Zudem verteilen sich die Besuchermassen besser auf die drei Tage als in früheren Jahren, was ebenfalls mithilft, Staus zu verhindern. Wiederum fin-

Dezember

den die zahlreichen und breit gefächerten kulturellen Angebote ihr dankbares Publikum. Gewohnt vielfältig das Angebot an den 320 Ständen. ■ 7. Der Wasserport-Club wählt an seiner GV Vizeammann Robert Bamert als OK-Präsident für die Schweizer Meisterschaft 2007, welche der WSCB nach Bremgarten holen kann. – BDWM-Direktor Fritz Luchsinger ist Präsident der kürzlich gegründeten «RAILplus», der Gruppierung von acht Meterspurbahnen in der Schweiz. Von der engeren Zusammenarbeit versprechen sich die Privatbahnen Vorteile bei Beschaffung und Wartung, beim Marktauftritt, bei Sicherheit und Infrastruktur sowie bei gemeinsamer Aus- und Weiterbildung. ■ 10. An ihrer «Wintergmeind» genehmigen die Ortsbürger 80 000 Franken für einen Brunnen auf dem neuen Spittelplatz. Vorgesehen ist ein weiterer beim Übergang von der Marktgasse zum Bogen, für den ein privater Sponsor aufkommen will. Es wird ein Künstlerwettbewerb organisiert. Die Versammlung heisst eine Beteiligung in der Höhe von 45 000 Franken an der Renaturierung des Eggenwiler Foorts gut, von der die Bremgarter Fischerei profitieren kann. Das Budget 2005 enthält neu einen Förderplan in der Maximalhöhe von 10 000 Franken. Organisationen und Privatpersonen, welche sich für das Wohl der Stadt einsetzen, sollen damit speziell gewürdigt werden können. – Das OK «Bullinger 500» zieht Bilanz. Das 500. Geburtsjahr des Bremgarter Reformators Heinrich Bullinger wurde mit aufwändigen, sehr informativen und nicht zuletzt auch unterhaltenden Veranstaltungen gefeiert. Es war gesamthaft ein Publikumserfolg. Aus dem Einsatz von 400 freiwilligen Helfern und aus grosszügigen Spenden resultiert ein Reingewinn. Davon profitieren die beteiligten Vereine und die reformierte und katholische Kirchgemeinde. Diese können die Spenden des OK's für Härtefälle verwenden. Die Stadtbibliothek erhält zudem eine neue Biografie Bullingers sowie ein sechsbändiges Werk mit Deutschübersetzungen aus seinem immensen Briefwechsel. ■ 14. «Ziitspiegel Märtgass» – die neue Ausstellung im Stadtmuseum führt mit Fotografien und Darstellungen durch die Entwicklung der Marktgasse seit 1548. Realisiert wurde diese Hommage an Bremgartens Hauptgasse von Heinz Koch, Fridolin Kurmann, Peter Spalinger und Ruedi Walliser, hauptsächlich mit Bildern aus der Sammlung von Rolf Meyer. ■ 16. Die Einwohner tagen. Sie bewilligen unter anderem einen Kredit von 375 000 Franken für die Sanierung des Kinder-

Dezember

gartens Fuchsäcker, einen Zusatzkredit von 135 000 Franken zu den bereits gesprochenen 185 000 Franken für die Erneuerung des Casinoparkplatzes, dessen Verbindungsstrasse zur Badstrasse sowie für einen Notweg zum Schulhaus der St. Josef-Stiftung. Das Projekt beinhaltet auch die Begradigung der Badstrasse und ein durchgehendes Trottoir von der Holz- bis zur Eisenbahnbrücke. Mit 760 000 Franken kann die Sportstrasse ab Tödiweg bis Zugerstrasse samt Werkleitungen saniert werden. ■ **18.** 120 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren laden zu ihrer «Zäller Wiehnacht» in die Stadtkirche. Musikschulleiter Herbert Wendel, Musikchorleiterin Heinrika Rimann sowie die für das Theater verantwortlichen Lehrkräfte Bigna Gasser und Jonas Meier haben das berühmte Werk nach sechs Jahren Pause wieder erfolgreich inszeniert. ■ **22.** Die Kantonspolizei führt im Casino ihre Jahresversammlung durch. Das Kapo-Jahr 2004 könne als normal bezeichnet werden, erklärt Polizeikommandant Léon Borer. Das heisst konkret: 8000 überführte Straftäter, 33 Verkehrstote, 1600 Verkehrsverletzte, über 1000 Opfer häuslicher Gewalt, 260 Notrufe pro Tag. «Leben wir wirklich in einer relativ heilen Welt», fragt er. ■ **26.** Der Konzertkreis begeistert in der Kapuzinerkirche mit der Präsentation des Ensembels «Opella nova». Das Quintett, dem drei sehbehinderte Musiker angehören, überzeugt mit gefühlvoll vorgetragenen Liedern aus dem Mittelalter.

Januar 2005

6. Am Neujahrsapéro spricht Stadträtin Gabi Kink zur Bevölkerung. Sie erklärt, weiterhin werde uns die Sorge um den Arbeitsplatz beschäftigen, die Zahl der Arbeitslosen, speziell der vielen Jugendlichen, das fast nicht mehr zu bezahlende Gesundheitswesen und die Finanzierung der Sozialwerke, die Asyl- und Migrationspolitik. Doch nichts, was uns 2005 beschäftigen werde, sei vergleichbar mit dem, was die Tsunami-Opfer in Südostasien zu vollbringen haben werden. ■ **16.** Die Stadtmusik überzeugt mit ihrem ersten Jahreskonzert unter dem jungen Dirigenten Bernhard Meier. Mit einer musikalischen Reise durch Nord- und Südamerika und quer durch die blasmusikalische Vielfalt teilt sie dem Publikum mit: Wir sind die Alten, streben nach technischer Brillanz und nach Nähe zum Publikum. ■ **21.** Im Zeughaussaal begeistert Pianist André Desponds. Er begleitet den Stummfilmklassiker von

Januar Fritz Lang, «Der müde Tod». Was zu Stummfilmzeiten vielen Pianisten Lohn und Brot gab, ist heute nostalgisch angehauchte Improvisationskunst. ■ 26. Die erste Achse eines mutschellenwärts fahrenden BD-Zuges springt unterhalb der Haltestelle Heinrütli wegen eines defekten Weichenzylinders aus dem Gleis. Personen kommen nicht zu Schaden. ■ 31. Urs und Gerda Schenker schliessen ihre Papeterie an der Marktgasse 18 und gehen in Pension. Sie haben das von Vater Richard Schenker 1935 gegründete Geschäft 41 Jahre geführt. Die Liegenschaft ist an Christina und Erik Bruinsma aus Unterlunkhofen verkauft und wird nun renoviert. Die Papeterie führt Hartmut Andrzejewski weiter.

Februar 2005

4. Verlüderung des Wahlkampfstils. In Bremgarter wird ein anonymes Flugblatt gegen CVP-Grossratskandidat Manfred Breitschmid gestreut. Es soll suggerieren, Breitschmid verschwende als Leiter der St. Josef-Stiftung öffentliche Gelder und zocke die Stadt Bremgarten ab, indem er zu viel Miete für das alte Schulhaus der Stiftung verlange. – Tempo 30 Friedhofstrasse/Au: Das Projekt wird vom Stadtrat auf Eis gelegt, da erst die planerische Entwicklung bei der Kartonfabrik abgewartet werden soll. ■ 6. Superstimmung am Fasnachtsumzug mit 45 Nummern und im «Ä so schrääg»-Zelt auf dem Schulhausplatz. Das «Ä so schrääg»-Team hat angekündigt, letztmals für so viel Stimmung während der ganzen Fasnacht gesorgt zu haben. Zu hoffen bleibt, dass die Schnitzelbank «Schrägi Vögel» weiterlästert. ■ 11. Das neue Team der Bauverwaltung stellt sich vor. Nachfolger des verstorbenen Bauverwalters Francis Gottet ist Marcel Weibel, Sonja Stettler bleibt Stellvertreterin. Neu bringt Sachbearbeiterin Patricia Lüthy ihr Fachwissen ein. ■ 18. Der Steuerabschluss präsentiert sich hervorragend. Rund 13,9 Millionen Franken entsprechen 1,53 Millionen Franken über Budget. Das Plus ergibt sich vorwiegend aus Nachträgen. ■ 19. Die Rebbaukommission lädt zum Treberwurstessen. Sie hat diese Bielerseetradition nach Bremgarten gebracht und führt sie sehr erfolgreich einmal jährlich durch. ■ 22. Im Schulhaus Promenade beginnt ein aussergewöhnliches mehrwöchiges Integrationsprojekt. Den Schülern sollen die unterschiedlichen Kulturen ihrer Mitschüler näher gebracht werden. Dies geschieht mit Unterstützung der Eltern, die sich je nach Wunsch kochend,

Februar

bastelnd, musizierend usw. einbringen können. Projektleiterin ist Esther Lanfranchi. ■ 27. Das anonyme Flugblatt gegen Manfred Breitschmid hat sein Ziel verfehlt. Breitschmid wird mit einem hervorragenden Resultat wiedergewählt. Die CVP Bezirk Bremgarten erringt vier Sitze, je drei die SP und FDP, die SVP sackt von acht auf fünf Sitze ab. Die Grünen verteidigen ihren Sitz. – Das Kellertheater feiert Premiere seiner Eigenproduktion. Unter der Regie von Eva Müller inszeniert das Ensemble Eugène Ionesco, den Meister des absurden Theaters. Die Regisseurin: «Dieses Ensemble gehört sicher zur 1. Liga der Schweizer Laientheater.»

März 2005

2. Die Musikschule gibt ihr vielfältiges Jahreskonzert. Das Programm enthält Eigenarrangements der Lehrkräfte, die ihre Instrumentalgruppen für diesen Auftritt kombiniert haben. ■ 5. Vernissage bei Bo. Peter Bolligers Ausstellung dreht sich um Illusionen mit Dreiecken. Namhafte Künstler und deren Werke bringt er in eine Delta-Symbiose. Von der «Phänomena» in Zürich stammt die Idee für Trugbilder dieser Art. Bo hat die Form weiterentwickelt und seine eigenen Vorstellungen eingebracht. ■ 13. Der Orchesterverein konzertiert in der Stadtkirche. Frühlingsgefühle werde er wecken, hat er versprochen. Das gelingt ihm mit dem Adagio für Streicher op. 11 von Samuel Barber, mit Giovanni Bottesinis Konzert für Kontrabass Nr. 2 a-Moll und mit der Sinfonie Nr. 94 in



Mit der unbekannteren «La Périchole» von Jacques Offenbach geht die Operettenbühne ein Wagnis ein – und darf einen grossen Erfolg feiern.

März g-Dur von Joseph Haydn. ■ 16. Stadtschreiber Rolf Küng wird von Stadtmann Peter Hausherr für sein 25-Jahr-Jubiläum geehrt. ■ 18. Die Operettenbühne feiert mit 400 Besuchern, darunter viel Prominenz, die Premiere ihrer neuen Produktion «La Périchole» von Jacques Offenbach. Mit dem relativ unbekanntem Werk ist die OBB ein Risiko eingegangen, der Vorverkauf aber hat sich erfolgreich entwickelt. Mit vier Akten, drei Bühnenbildern, 16 Solisten, 30 Profimusikern, gegen 200 Kostümen und ungezählten Rollen, vor allem aber mit seiner eigenen Textversion gibt Paul Suter sein Bremgarter Regiedebüt. – An der GV des Stadtmuseums hält Rolf Meyer ein Referat zur Geschichte der Marktgasse. ■ 24. Peter F. Oswald landet einen Überraschungscoup bezüglich der am 25. September stattfindenden Stadtratswahlen. Peter Hausherr und Gabi Kink haben angekündigt, dass sie nicht mehr als Stadtmann und Stadträtin kandidieren werden. Vizeammann Robert Bamert möchte Ammann werden. Oswald aber will einen Generationenwechsel herbeiführen. Mit einem überparteilichen Komitee will er den Markenanwalt und Ortsbürger Mathias Meyer auf den Stuhl des Ammann hieven. Meyer sagt mit Vorbehalten ja zu dieser Kandidatur. Später wird er sich anders entscheiden und als Stadtrat, nicht aber als Ammann kandidieren. ■ 28. Bestes Wetter sorgt für eine hohe Besucherzahl und die richtige Stimmung am Ostermarkt. ■ 30. Der Kampf um Kurszeiten im Hallenbad Isenlauf wird öffentlich gemacht. Für Belegungszeiten konkurrieren die Schule, der Schwimmclub Region Bremgarten sowie die private Schwimmschule von Ruth During. Letztere hat sich mit einem Gesuch bei der Badkommission um Beibehaltung ihrer Kurszeiten bemüht. Eine verbindliche Zusage ist abgelehnt worden. Die Kommission erinnert an die geltende Prioritätenliste: 1. Öffentlichkeit, 2. Schulen, 3. Schwimmclub, 4. Übrige.

April 2005

6. Der Elternrat Bremgarten löst sich auf. Die Initianten der vor sieben Jahren gegründeten Vereinigung sehen ihre Kinder nun der Schule entwachsen. Das Interesse jüngerer Eltern ist zu gering, um in Verein und Vorstand für die nötige Blutauffrischung zu sorgen. Als grossen Erfolg darf der Elternrat die Iniziiierung des Integrationsprojektes Muki-Deutsch für sich verbuchen. – Die Feuerwehr Bremgarten-Hermetschwil weiht ihr neues Pikettfahrzeug im

April

Wert von 450 000 Franken ein. ■ **6.** Der von der Ortsbürgergemeinde für 925 000 renovierte, an – und ausgebauter Kindergarten Unterstadt wird offiziell übergeben. Der neue Anbau wirkt schlicht und trägt dem Denkmalcharakter des älteren Teils, des ehemaligen Katechetenhauses und seiner Bedeutung als Teil der Stadtmauer Rechnung. ■ **20.** Nach dem guten Steuerabschluss ein entsprechend erfreulicher Rechnungsabschluss 2004 der Einwohnergemeinde. Neben 1,41 Millionen Franken an Pflichtabschreibungen resultieren zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 2,97 Millionen Franken. Die Schuldenlast kann von 12,1 auf 10,8 Millionen Franken gesenkt werden. Die Nettoninvestitionen betragen 3,04 Millionen Franken. – Hervorragende Rechnungsabschlüsse der Ortsbürgergemeinde gelten als üblich. Bei einem Umsatz von rund 2,6 Millionen Franken können neben der Einlage von 700 000 Franken in den Erneuerungsfonds zusätzliche Abschreibungen von 628 000 Franken verbucht werden. ■ **24.** Von den Pfarrherren Kurt Ruef (Katholiken), Philipp Koenig (Reformierte) und von Guido Zimmermann (Evangelische Gemeinde) werden die neue Urnenwand und die sanierte Abdankungshalle auf dem Friedhof eingeweiht. Die Sanierung kostete 681 000 Franken, die noch ausbaubare Urnenwand 100 000 Franken. – Die Stadtmusik erntet grossen Applaus für ihr Kirchenkonzert mit einem Programm, das für alle etwas bereit hält: die Ouvertüre zur Oper «Norma» von Vincenzo Bellini, das Andante in C-Dur für Flöte von Wolfgang Amadeus Mozart (Solistin Margrit Stutz), «Et in terra pax» von Jan van der Roost, das Intermezzo aus «Cavalleria rusticana» von Pietro Mascagni sowie die «Leichte Kavallerie» von Franz von Suppé. ■ **26.** Das angekündigte Finanzloch des Altersheimverbandes Bremgarten, Mutschellen, Kelleramt lässt sich nun beziffern. Das Altersheim Bremgarten hat einen Verlust von 488 177 Franken eingefahren, das Altersheim Widen 43 670 und der Verein 15 023 Franken, was das tieferste Minus von 546 870 Franken ergibt. Das Problem in Bremgarten wird mit 1090 Stellenprozenten über Budget begründet. Die Verantwortung wird dem per 31. August 04 gekündigten Heimleiter angelastet. Der Stellenabbau erfolgt sukzessive. ■ **29.** In 9000 Stunden Fronarbeit ist das Museum Reusskraftwerk in der Bruggmühle entstanden. Alois Rohrer, Präsident des Museumvereins, betont an der Einweihungsfeier: «Wir wollen kein Museum, in dem die Gegenstände stumm im Raum stehen. Es

April soll ein betriebsbereites Kraftwerk sein, das lebendig werden kann mit seiner grossen Turbine, den imposanten Holzkammrädern, dem Geruch nach Öl und dem Handwerkszeug, das Generationen vor uns gebraucht haben.» – An der Kreuzmattstrasse wird die erste Unterflurentsorgungsstelle in Betrieb genommen.

Mai 2005

1. Im Kellertheater tritt Jaap Achterberg als Soloerzähler in einem Erzähltheater nach Honoré de Balzac auf. – Die Spitex Bremgarten, Eggenwil, Hermetschwil-Staffeln und Zufikon verabschiedet ihren Präsidenten Martin Anklin. Seine Nachfolgerin Erna Staub aus Eggenwil betont: «Ein so gut geführtes Präsidium durfte ich noch nie übernehmen.» ■ 10. Die IG Fortunapark bemüht sich um Öffentlichkeitsinteresse für ihr Immissionsproblem. Seit die Eigenheimsiedlung im Isenlauf in unmittelbarer Nähe zum Kraftwerk bewohnt ist, leiden die Besitzerfamilien unterschiedlich stark unter Vibrationsgeräuschen. Geklärt scheint inzwischen, dass diese von den Kraftwerksturbinen stammen und über Schwingungen in einzelne Häuser übertragen werden. Die AEW Energie AG wehrt sich dagegen, in Haftpflicht genommen zu werden. Auch die am Bau der Siedlung beteiligten Planungs- und Bauunternehmen lehnen jede Verantwortung ab. Auf Behördenebene wird der Ball zwischen Stadt und Kanton hin und her geschoben. ■ 13. Der Stadtrat informiert über den Revisionsentwurf der allgemeinen Nutzungsplanung. Er wünscht sich breite Mitwirkung der Bevölkerung. Die Devise heisst: harmonisieren, entschlacken, klarer regeln. Land für Neueinzonungen steht nicht zur Verfügung. Die Kapazität des vorhandenen Baugebietes soll unter Anderem mit verdichtetem Bauen ein Anwachsen von momentan 6024 auf 7200 Einwohner in 15 Jahren ermöglichen. ■ 18. Am Pfingstfestival «Kultour 05» des Kulturzentrums Bremgarten referiert Lehrer Peter Sutter aus Buchs SG zu seinen Visionen. Seine Thesen sind so provozierend wie der Titel seines Buches «Schafft die Schule ab». – Die Operettenbühne feiert ihren 10 000. Besucher der Produktion «La Périchole». Fünf Aufführungen stehen noch aus. 13 000 verkaufte Karten bestätigen, dass das Publikum das Risiko der OBB bezüglich dieser unbekanntenen Operette belohnt hat. ■ 21. Rund 100 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger lassen sich am Bürgertag über die Fischenz, den Forst und den im Kessel noch vorhandenen Kies in-

Mai

formieren. Rund 800 000 Kubikmeter wären noch abbaubar, es rentiert jedoch nicht. Der Kiespreis ist im Keller und die Auflagen für eine Renaturierung des Abbaugbietes und entsprechende Ausgleichsleistungen sehr hoch. ■ 22. Das Vokalensemble überzeugt in der Stadtkirche mit marianischen Gesängen sowohl a capella als auch mit Orgelbegleitung. – Akt X im Kampf zwischen Stadtrat und Kulturzentrum. Der Stadtrat hat die Unterstellung des Kuzeb unter das Gastgewerbegesetz verfügt, das Kuzeb dagegen Beschwerde beim Kanton geführt. Vermittlungsbemühungen der kantonalen Gemeindeabteilung haben nicht gefruchtet. Dessen Rechtsdienst hat nun entschieden, die Verfügung des Stadtrates sei rechtens bezüglich der Einhaltung der gesetzlichen Öffnungszeiten sowie der Bezeichnung einer verantwortlichen Person für den gastgewerblichen Teil des Betriebes. Das Kuzeb legt gegen diesen Entscheid nun beim Regierungsrat Rekurs ein. ■ 26. 23 Jahre nach dem ersten Kreditbeschluss und 10 Jahre nach der Eröffnung der Umfahrung liegt nun deren Abrechnung endlich vor. An den Gesamtkosten von rund 82 Millionen Franken ist die Stadt Bremgarten mit knapp 11,5 Millionen Franken beteiligt. – GV des Handwerker- und Gewerbevereins (HGV). Nach dem Rücktritt von Giovanni Ming hat der Verein keinen Präsidenten. ■ 27. Der HGV lanciert erfolgreich seine Freitags-Events in der Marktgasse. Während der Sommersaison wird die Bevölkerung an jedem letzten Freitag im Monat zu Unterhaltung und Festwirtschaft geladen. Hunderte kommen zur Premiere mit der Countryband «Howdy».

Juni 2005

4. Das Abenteuer 2. Liga ist für den FC Bremgarten nach dem 1:1 gegen Beinwil am See und nur einem Jahr wieder zu Ende. Der Abstieg ist der schlechte Lohn für eine vernünftige Clubpolitik, das heisst für die konsequente Förderung des eigenen Nachwuchses. ■ 5. Vernissage in der Galerie Antonigasse mit eigensinniger und eigensinnlicher Kunst von Hans Anliker. ■ 10.–12. Der erste Trendsportanlass «Wave&Wheels» mit Wettkämpfen auf der Reuss und rund ums Casino ist ein grosser Publikumserfolg. Kajaking, Surfing, Skating und etliches mehr findet in Bremgarten die ideale Kulisse. Das OK um Simon Hirter wird bei einer Wiederholung bezüglich Verbesserung des Sicherheitsdispositives gefordert sein. Der Stadtrat bietet Hand zu Gesprächen. ■ 37. Bezirksschülerinnen

Juni und -schüler führen im Kellertheater die Eigeninszenierung «Sieben und dreissig Schräge» auf; eine Teenie-Geschichte, die sich an Grimms Schneewittchen anlehnt. Die Lehrer Thomas Hauser und Jonas Meier zeichnen verantwortlich für Text und Regie. – Anlässlich des nordwestschweizerischen Tags der Türme steigen Hunderte Besucher auf den Spittelturm und die Türme der katholischen und der reformierten Kirche. ■ 19. Der Berner Trachtenchor kann seine eigenen Erwartungen am Jodlerfest in Aarau nicht erfüllen. Die Präsentation einer Eigenkomposition erweist sich als Nachteil. – Der Orchesterverein unter Leitung von Hans Zumstein lädt zur Sonntagsmatinee mit der Harfenistin Barbara Bättig-Kipfer in die Kapuzinerkirche. Sie spielt im Allegro moderato aus dem Concertino von Joseph Weigl sowie im Konzert in B-Dur op. 4 Nr. 6 von Händel die Soloparts souverän. In der Serenata Notturna von Mozart beeindrucken die vier Streicher Denise Mottier, Jürg Waldmeyer, Hans-Rudolf Brunner und Peter Bircher mit anspruchsvollen Soloparts. ■ 23. Die Einwohner genehmigen an ihrer Versammlung das vereinfachte und neu auf alle öffentlichen Parkplätze ausgeweitete Parkreglement und die entsprechende Gebührenordnung. Im Namen der Vereinigung «Läbigs Bremgarte» stellt Christina Schäpper den Antrag auf ein Moratorium für UMTS-Antennen auf Stadtgebiet. Ziel dieses Moratoriums wäre auch die Sistierung der hängigen Baubewilligung für die Aufrüstung der Orange-Antenne auf dem Staubliblock an der Zürcherstrasse. Stadtmann Peter Hausherr erklärt, ein solches Moratorium sei rechtlich unzulässig, verbunden mit einem hohen Prozessrisiko und unabsehbaren Folgekosten für die Gemeinde. Der Bund sei Verordnungsgeber bezüglich der Grenzwerte. Die Ergebnisse der vom Bund in Auftrag gegebenen Studie seien abzuwarten. Schäppers Antrag auf Überweisung folgen die Versammelten knapp mit 46 zu 42 Stimmen. Gekämpft wird auch um den Baum auf dem neuen Spittelplatz, der im Sanierungsplan Marktgasse vorgesehen und später gestrichen worden ist. 32 Versammelte sprechen sich für den Baum aus, 49 folgen dem Stadtrat und der Baukommission, die die flexible Nutzung dieses öffentlichen Raumes ohne Baum besser gewährleistet sehen.

Juli 2005

1. Nach zehn Jahren in der reformierten Kirchenpflege, davon achteinhalb Jahre als Präsidentin, wird Dorette Leicht aus Zufikon verabschiedet. – An der Abschlussfeier im Schulhaus Isenlauf wird Heinz Bergamin gefeiert. Nach 44 Lehrerjahren, 30 davon in Bremgarten, geht er in Pension. ■ 5. Der Verein «Projekt Synesius» wird gegründet und Stephan Gottet zum Präsidenten gewählt. ■ 9. Der Fischer-Club feiert sein 30-jähriges Bestehen. ■ 19. Der schulpsychologische Dienst wird kantonalisiert. Bremgarten wird Ausenstelle von Wohlen. ■ 27. In den Altstadtgassen findet auf einer Strecke von 400 Metern der 1. City-Sprint der Mountainbiker statt. Die Kleinsten beginnen mit einem Geschicklichkeitsparcours. Es folgen die Kategorien Soft und Cross, die Schweizer Nationalteams der Frauen, der Junioren und der Elite. Nebst dem Rennsport kommen auch der Spass und der Lifestyle nicht zu kurz. Ein DJ sorgt für Stimmung während der Rennen und danach steigt eine Party. Initiant dieses Publikumsmagnets ist Iwan Müller. ■ 29. Die Stiftung für psychosoziale Integration von Kindern und Jugendlichen (IKJ) lanciert ein neues Konzept für die Bewältigung familiärer Krisensituationen. Mit Kofa (kompetenzorientierte Familienarbeit) sollen etliche Fremdplatzierungen von Kindern vermieden werden. Eine pädagogische Fachkraft therapiert das betroffene Kind mit seiner Familie bei Hausbesuchen.

August 2005

1. Der reformierte Pfarrer Philipp Koenig spricht an der Bundesfeier. In seiner Geschichte wird der 1. August personifiziert. Seine Gattin ist die Kosovarin «letzte Juli». Eine Geschichte von Annäherung zwischen Kulturen, von gegenseitigem Profit, vom Scheitern aber auch der Beziehung und vom positiven Umgang mit diesem Scheitern. ■ 5. Der Jugendzirkus Arabas feiert sein 10-Jahr-Jubiläum. Mit dem Thema «Zirkus, Zirkus» kehrt er zu den Wurzeln des klassischen Zirkus zurück. Es ist ihm zudem gelungen, wieder mit Liveorchester auftreten zu können. Zum Jubiläum hat Arabas mit der Joner Sängerin Nita die CD «Mier wänd nid hei» aufgenommen. ■ 15. Zu Mariä Himmelfahrt begeht die katholische Kirchgemeinde ihren traditionellen Begegnungstag mit den Betreuten der St. Josef-Stiftung. Diese und andere Traditionen sehen Pfarrer Kurt Ruef und die Kirchenpflege durch die geplante kanto-

August

**Das Hochwasser
verschont Bremgarten
weitgehend.**
Hart getroffen wird
aber der Verein
Kraftwerkmuseum.
Sein kürzlich
eröffnetes Museum
in der Bruggmühle
wird schwer beschädigt.



nale Vereinheitlichung der Feiertage gefährdet. Es werden Unterschriften gesammelt. ■ 22. In vielen Regionen der Schweiz werden ganze Dörfer überschwemmt, Geröll- und Schlammlawinen zerstören ungezählte Häuser. Zahlreiche Strassen- und Bahnverbindungen werden massiv beschädigt. Im Verhältnis dazu hat Bremgarten Glück. Zwar tritt die Reuss an einigen Stellen über die Ufer. Die bezüglich Überschwemmungen berühmte Reussgasse bleibt trocken. Die tiefer liegenden unteren Häuser an der Reussgasse aber müssen ausgepumpt werden. Auch weitere neuralgische Stellen haben die hervorragend organisierten Sicherheitskräfte, die Feuerwehr, der Zivilschutz und die zur Unterstützung gesandten Armeeangehörigen unter Kontrolle. Hart getroffen wird der Verein Kraftwerkmuseum. Das vor wenigen Wochen eröffnete Museum ist schwer beschädigt. ■ 27. «Läbigs Bremgarten» und das Einsprachenkomitee «Antenne Bremgarten» veranstalten Am Bogen einen Fototermin. Rund 100 Menschen treffen sich, um mit einem Transparent gegen die Aufrüstung und für das Moratorium zu demonstrieren. ■ 28. Vernissage in der Galerie Antonigasse mit Aquarellen von Viktor Hottinger und Skulpturen von Lotti Bosshard.

September 2005

Diesen Monat feiert Rolf Meyer das 150-Jahr-Jubiläum seines Herrenmodegeschäftes, das er in vierter Generation nach Samuel, Carl und Werner seit 1991 führt. ■ 16. Der Stadtrat hat das Hallen-

September

bad sofort geschlossen, nachdem bei Probebohrungen im Rahmen der Projektierung der Hallenbadsanierung zersetzte Armierungseisen in Betonelementen gefunden worden sind. Nun werden umfangreiche Tests durchgeführt. Sollten sämtliche Betonelemente aus Sicherheitsgründen sofort saniert werden, bliebe das Hallenbad längere Zeit geschlossen. ■ 20. Bremgarten soll ab 2006 kantonaler Schulstandort für Fachangestellte im Bereich Betreuung und Gesundheit werden. Die Fachschule löst die Schule für sozialpädagogische Berufe der St. Josef-Stiftung ab. Bremgarten wird Aussenstandort der kantonalen Fachschule für Gesundheit und Soziales in Brugg. ■ 25. Das Bremgarter Stimmvolk wählt den Stadtrat und die Schulpflege für die Amtsperiode 2006/09. Stadtkammann Peter Hausherr und Stadträtin Gabi Kink sind nicht mehr angetreten. Vizeammann Robert Bamert (CVP) wird mit hervorragenden Ergebnissen als Stadtrat bestätigt und ins Amt des Stadtkammanns gewählt. Vizeammann wird die bisherige Stadträtin Barbara Krom (parteilos). Bestätigt wird auch Ernst Dubach (FDP). Neu werden im Stadtrat Mathias Meyer (FDP) und Claudia Breitenstein (CVP) mitregieren. Die parteilosen Kandidaten Felix Schaufelbühl und Hans Saurenmann bleiben chancenlos. Einen Achtungserfolg kann der junge Kandidat Klaus Renn verbuchen. Schulpflege: Die zwei Bisherigen Daniel Meier («Läbigs Bremgarter») und Susanne Rey (CVP) erzielen die besten Resultate. Auf Platz drei folgt Franziska Schmid Jäger (SP). Neu gewählt sind auch die zwei FDP-Vertreter Paul Rhyn und Stefan Hausherr. Der SVP-Kandidatin Marlene Michel fehlen nur 29 Stimmen, um an Stelle Hausherrs die Schulpflege zu vervollständigen. Der sauber und engagiert geführte Wahlkampf war geprägt von überparteilicher Zusammenarbeit. – Im Kellertheater findet eine Hermann Hesse-Matinee statt. Vera Bauer rezitiert aus seinem reichen Schaffen, spielt auf dem Violoncello und wird begleitet von David Goldzycher auf der Violine.

Lis Glavas

Quelle «Bremgarter Bezirks-Anzeiger»

Bilder: Lis Glavas und EQImages / Andy Müller (Operette)